

gem Kriege, sich zu der Spanischen und Französischen Partie schlug: aber eben deswegen mußte geschehen lassen, daß durch die Englische Flotte Corsica erobert wurde; ja die Stadt Genua, selbst in große Noth gerieth. 1745.

IX. 1. Denn die Desterreicher folgten den Bourbonischen, so in das Genuesische zurück eilten, überall nach, und brachen allenthalben durch, bis vor die Stadt Genua, welche, größser Unheil abzuwenden, sich sogleich unterwarf. 1746.

2. Da aber die schwehre Forderungen den Genuesern unleidlich fielen, und der an sich schlimme Pöbel, so vielleicht der Senat oder Doge listig unterhalten, und mehr aufgebracht hatte, sich zu empören anfieng; mußte der Desterreichische General de Bottra, wegen schnell anwachsender Macht der Feinde, dabey selbst Bourbonische Kriegsgefangene als Anführer sich sehen lassen, auf die Rettung seiner Troupen denken, die er auch, wiewohl mit grosser Eilfertigkeit und ziemlichem Verluste der Bagage, noch zeitlich in Sicherheit gebracht.

3. Solche Untreue zog ein schwehres Ungewitter über die Stadt, so daß die Desterreicher, unter dem General von Schulenburg, nach überwundener Schwüchrigkeit, zu einer heftigen Belagerung Anstalt machten, wobey es Genua hart würde ergangen seyn, wo nicht Frankreich, mit Hülfe an Volke und klugen Generals, (Herzog von Bouffleurs, und hernach Herzog von Richelieu.) sich derselben angenommen, auch durch Absonderung der Sardinischen Völker, die Belagerung wäre abgebrochen worden: die jedoch unter dem General von Browne, wieder angehen sollte; aber durch den geschlossenen Aachischen Frieden unterbrochen wurde, und der Staat völlig zu seiner Freyheit gelangte. 1747.

X. 1. Doch gerieth Genua hiebey in ziemlichem Zerfall, konnte auch seiner Französischen Erretter, fast nimmer los werden, und die Hülfe in Corsica schien die Absicht zu haben, dem neuen Herzog von Parma, nur seinen Staat mit dieser Insel zu vermehren. Wo auch die Empdrung immer noch fortdauerte, und sich der Mißvergnügten Anführer Paoli sehr berühmt machte. 1748.

2. Wegen der Unternehmungen, gegen das Reichslehen St. Remo, und Bezeugen gegen den Päpstlichen Bisitator in Corsica, geräth die Republik mit dem Kaiserlichen und Päpstlichen Hofe in große Zwistigkeit. 1755.

3. Es wurde endlich zwischen der Republik, und dem Könige in Frankreich ein Vertrag geschlossen, daß sechs Bataillonen Hülfsvölker, auf vier Jahre lang, die den Genuesern noch zuständige Derter auf Corsica besetzen sollten. Die Franzosen den 6 August 1764.